

# Schulinterner Lehrplan

Fach

## Fachkunde Floristin/Florist

Beruf / Lehrgang

Floristinnen und Floristen BWZ Lyss



<b>Grundlage</b>	Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung vom 10. Oktober 2007	
<b>Autoren</b>	A. Christmann, Fachgruppe Floristinnen	
<b>Genehmigung</b>	<i>Datum: Ende Juli 2008</i>	<i>Der Rektor: Bernhard Beutler</i>
<b>Inkraftsetzung</b>	<i>Datum: 01.11.2011</i>	<i>Ersetzt Version vom: 01.08.2008</i>

Der Schulinterne Lehrplan beinhaltet einen Überblick, Richt-, Leit-, Leistungsziele, Inhalte, Prozesse (K-Stufen), Methoden-, Sozial-, Selbstkompetenzen und Anzahl Lektionen, nach Semester und Fach.

## Überblick

### Pflanzenkenntnisse

1.Lehrjahr: 1.Semester 20L, 2.Semester 18L/ 2.Lehrjahr: 3.Semester 12L, 4.Semester 12L/ 3.Lehrjahr: 5. Semester 10L, 6.Semester 13L= 85L

1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester	
Schnittblumen	<b>20L</b>	Blütenzweige	<b>6L</b>	Beeren	<b>5L</b>	Topfpflanzen	<b>6L</b>	Topfpflanzen	<b>10L</b>	Trockenmaterial	<b>4L</b>
		Ziersträucher		Koniferen							
				Zapfen							
		Schnittgrün	<b>6L</b>			Ansprüche	<b>2L</b>			Repetition	<b>9L</b>
		Balkonpflanzen	<b>6L</b>	Topfpflanzen	<b>7L</b>	Entwurf	<b>4L</b>				
<b>Total</b>	<b>20L</b>	<b>Total</b>	<b>18L</b>	<b>Total</b>	<b>12L</b>	<b>Total</b>	<b>12L</b>	<b>Total</b>	<b>10L</b>	<b>Total</b>	<b>13L</b>

## Botanik

### Lektionen verteilt nach Semester

1.Lehrjahr: 1.Semester 20L, 2.Semester 22L/ 2.Lehrjahr: 3.Semester 18L, 4.Semester 18L/ 3.Lehrjahr: 5.Semester 30L, 6.Semester 27L= 135L

1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester	
Nomenklatur	3L	Spross	4L	Frucht	8L	Pflanzenzelle	8L	Photosynthese	8L	Schädlingsbekämpfung	
Geschichte	2L	Wuchsformen	2L					Wassertransport	8L		10L
Bot. Namen	2L										
Evolution	5L	Blatt	6L	Generative Fortpflanzung		Gewebe	10L	Wachstumsfaktoren	8L	Klimazonen	3L
Systematik	2L				3L			Mineralstoffe		Anpassungen	4L
				Vegetative Fortpflanzung	3L						
Wurzel	6L	Blüte	10L	Vererbung	2L			Entwicklung	6L	Repetition	10L
				Selektion	2L						
<b>Total</b>	<b>20L</b>	<b>Total</b>	<b>22L</b>	<b>Total</b>	<b>18L</b>	<b>Total</b>	<b>18L</b>	<b>Total</b>	<b>30L</b>	<b>Total</b>	<b>27L</b>

## Gestalten

1.Lehrjahr: 1.Semester 20L, 2.Semester 20L/ 2.Lehrjahr: 3. Semester 10L, 4.Semester 10L/ 3.Lehrjahr: 5.Semester 20L, 6.Semester 20L= 100L

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Grundformen Zeichnen Skizzieren Malen  <p style="text-align: right;"><b>8L</b></p>	Grundlagen der Farbwahrnehmung  Objektiv, Subjektiv <b>2L</b> Farbwirkung <b>3L</b> Farbphysik <b>3L</b>  <p style="text-align: right;"><b>10L</b></p>	Gesetzmässigkeiten Kontraste Entwicklung von Gestalterischen Variationen  <p style="text-align: right;"><b>10L</b></p>	Gesetzmässigkeiten Kontraste Entwicklung von Gestalterischen Variationen  <p style="text-align: right;"><b>10L</b></p>	Analyse des Umfeldes Formkombinationen Formgegensätze <b>5L</b> Klänge <b>5L</b>  <p style="text-align: right;"><b>10L</b></p>	Grundlagen räumlichen Gestaltens     <p style="text-align: right;"><b>10L</b></p>
Gestalterische Techniken  <p style="text-align: right;"><b>12L</b></p>	Grundlage der Farbenlehre  <p style="text-align: right;"><b>12L</b></p>			Grundlagen räumlichen Gestaltens  <p style="text-align: right;"><b>10L</b></p>	Repetition  <p style="text-align: right;"><b>10L</b></p>
<b>Total</b> <b>20L</b>	<b>Total</b> <b>20L</b>	<b>Total</b> <b>10L</b>	<b>Total</b> <b>10L</b>	<b>Total</b> <b>20L</b>	<b>Total</b> <b>20L</b>

## Verkaufskunde

### Lektionen verteilt nach Semester

1.Lehrjahr: 1.Semester 20L, 2.Semester 20L/ 2.Lehrjahr: 3.Semester 20L, 4. Semester 20L/ 3.Lehrjahr: 5.Semester 20L, 6. Semester 20L= 120L

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Grundlagen <b>6L</b>	Kundengruppen <b>8L</b>	Barzahlung <b>4L</b>	Beschwerdemanagement <b>6L</b>  Warenpräsentation  Schwerpunkte <b>8L</b>	Kostenfaktoren im Blumengeschäft <b>10L</b>	Repetitionen <b>20L</b>  Übungen
Einfluss <b>4L</b>	Einfache Bedarfsabklärung <b>4L</b>	Handlungsbereich <b>4L</b>	Zielgruppen  Förderung, Werbung <b>5L</b>	Einkaufsliste <b>2L</b>	
Ausfüllen von Quittungen <b>8L</b>	Verkaufshandlung <b>8L</b>	Telefon <b>4L</b>	Umfassende Bedarfsabklärung <b>7L</b>	Verbindlichkeit einer Offerte <b>8L</b>	
Bestellschein <b>2L</b>					
		Verpackung <b>2L</b>			
<b>Total 20L</b>	<b>Total 20L</b>	<b>Total 20L</b>	<b>Total 20L</b>	<b>Total 20L</b>	<b>Total 20L</b>

## Floristik

### Lektionen verteilt nach Semester

1.Lehrjahr: 1.Semester 20L, 2.Semester 20L/ 2.Lehrjahr: 3.Semester 40L, 4.Semester 40L/ 3.Lehrjahr: 5.Semester 20L, 6.Semester 20L= 160L

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Berufsbild <b>4L</b>	Gestaltungsfaktoren <b>10L</b>	Gestaltungskriterien <b>10L</b> Wachstumspunkte <b>2P</b>	Proportionen <b>10L</b>	Tischdekorationen <b>6L</b>	Glas <b>5L</b>
Unfall vermeiden <b>2L</b>	Gestaltungskriterien <b>10L</b>	Strauss <b>7L</b>	Arbeitsweisen <b>2L</b> Bepflanzungen <b>6L</b>	Kerzen <b>4L</b>	Keramik <b>5L</b>
Qualitätsansprüche <b>2L</b>		Verpackung <b>2L</b>	Körbe <b>4L</b>	Adventsbinderei <b>4L</b> Kerzengesteck <b>4L</b>	Blumentage im Jahreskreis <b>3L</b>
Einkauf <b>3L</b> Qualitätslabel <b>2L</b> Umweltschutz <b>2L</b>		Gefässfüllung <b>7L</b>	Band <b>4L</b>	Girlanden <b>2L</b>	Repetition <b>7L</b>
Hilfsmittel <b>5L</b>		Trauerfloristik <b>12L</b>	Hochzeitsfloristik <b>14L</b>		
<b>Total 20L</b>	<b>Total 20L</b>	<b>Total 40L</b>	<b>Total 40L</b>	<b>Total 20L</b>	<b>Total 20L</b>

## Pflanzenkenntnisse

### 1.3.6 Richtziel Schnittblumen, Schnittgrün, Gehölze und Trockenmaterialien

Floristinnen und Floristen kennen ein repräsentatives Segment der handelsüblichen geschnittenen Floralien und sind fähig, diese fach- und kundengerecht einzusetzen.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.3.6.1  Floristinnen beschreiben die Merkmale und Namen der Schnittblumen. Ausgewählte Vertreter ordnen sie der richtigen Familie zu und begründen die besonderen Pflege- und Behandlungsmassnahmen.	<b>Schnittblumen</b>  - Namen (Wissenschaftlich und Deutsch)  - Familienzugehörigkeit  - Merkmale  - Pflege und andere Behandlungsmassnahmen	K3  Die Lernenden beschreiben die Merkmale und Namen der Schnittblumen und können sie der richtigen Familie zuordnen.  Sie begründen die Pflegemassnahmen einiger spezieller Schnittblumen.		20L	<b>1</b>
1.3.6.2  Floristinnen sind fähig, die Merkmale der handelsüblichen Gehölze zu beschreiben und deren Namen zu benennen. Sie sind in der Lage, ausgewählte Vertreter der richtigen Familie zuzuordnen. Sie kennen den natürlichen Entwicklungsverlauf der einheimischen Gehölze.	<b>Ziersträucher und Blütenzweige</b>  - Blütezeit	K3  Die Lernenden beschreiben die Merkmale und Namen der Gehölze und können sie der richtigen Familie zuordnen.  Sie erläutern den Entwicklungsverlauf.		6L	<b>2</b>

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>1.3.6.3</p> <p>Floristinnen erläutern eine Auswahl aus dem Schnittgrünangebot und benennen diese Pflanzen mit dem Namen.</p>	<p><b>Schnittgrün</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Namen</li> <li>- Merkmale</li> <li>- Pflege</li> </ul>	<p>K2</p> <p>Die Lernenden beschreiben ein repräsentatives Schnittgrünangebot und zeigen die Namen der Pflanzen auf.</p>		<p>6L</p>	<p><b>2</b></p>
<p>1.3.6.4</p> <p>Floristinnen sind fähig, die Merkmale der handelsüblichen Gehölze zu beschreiben und deren Namen zu benennen. Sie sind in der Lage, ausgewählte Vertreter der richtigen Familie zuzuordnen. Sie kennen den natürlichen Entwicklungsverlauf der einheimischen Gehölze.</p>	<p><b>Koniferen und Zapfen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Namen</li> <li>- Merkmale</li> <li>- Familienzugehörigkeit</li> <li>- Herkunft</li> <li>- Hauptverwendungszeit</li> </ul> <p><b>Pflanzen mit Fruchtschmuck (Beeren)</b></p>	<p>K3</p> <p>Die Lernenden beschreiben die Merkmale und Namen der Gehölze und können sie der richtigen Familie zuordnen.</p> <p>Sie erläutern den Entwicklungsverlauf.</p>		<p>5L</p>	<p><b>3</b></p>



### 1.3.5 Richtziel Topfpflanzen, Balkon- und Kübelpflanzen

Floristinnen und Floristen kennen ein repräsentatives Segment aus dem Sortiment der handelsüblichen Topfpflanzen sowie Balkon- und Kübelpflanzen und sind fähig, diese fachgerecht einzusetzen.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.3.5.5  Floristinnen sind fähig, die Topf- und auch Balkon- und Kübelpflanzen in verschiedene Gruppen einzuteilen. Sie erklären deren saisonale Verfügbarkeit.	<b>Übersicht über die</b>  - Kübelpflanzen  - Balkonpflanzen  - Sortiment  - Frühling-, Sommer-, Herbst-Bepflanzung  - Ganzjahresbepflanzung  - Saison	K3  Die Lernenden teilen die Pflanzen nach verschiedenen Kriterien (z.B. Saison) in verschiedene Gruppen ein.		6L	<b>2</b>
1.3.5.6  Floristinnen sind fähig, die Topf- und auch Balkon- und Kübelpflanzen in verschiedene Gruppen einzuteilen. Sie erklären deren saisonale Verfügbarkeit.	<b>Übersicht über die Topfpflanzen und Sukkulenten</b>  - Sortiment  - Ganzjahresbepflanzung  - Saison	K3  Die Lernenden teilen die Pflanzen nach verschiedenen Kriterien (z.B. Saison) in verschiedene Gruppen ein.		23L	<b>3/4/5</b>
Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.

			<b>Selbstkompetenz</b>		
1.3.5.7  Floristinnen sind fähig, die Topf- wie auch die Balkon- und Kübelpflanzen sachgemäss miteinander zu kombinieren.	<b>Kriterien der Kombinationsmöglichkeiten</b>  - Licht  - Wasser  - Temperatur  - Substrat	K3  Die Lernenden kennen die Ansprüche der einzelnen Pflanzen und wenden diese Kenntnisse beim Kombinieren von Pflanzen an.		2L	<b>4</b>
1.3.5.8  Floristinnen sind fähig, eine Bepflanzung zu entwerfen. Dabei berücksichtigen sie die jeweiligen Rahmenbedingungen.	<b>Entwurf einer Balkonbepflanzung</b>	K5  Anhand von Aufträgen mit vorgegebenen Rahmenbedingungen setzen die Lernenden ihre Kenntnisse um.		4L	<b>4</b>
1.3.6.9  Floristinnen erläutern die Merkmale der handelsüblichen Trockenmaterialien und benennen sie korrekt.	<b>Trockenmaterialien</b>  - Merkmale  - Volks-, Handelsnamen	K2  Die Lernenden beschreiben die Merkmale und Namen der Trockenmaterialien.		4L	<b>6</b>
	<b>Repetition</b>			9L	<b>6</b>

# Botanik

## 1.3 Leitziel Botanik

Grundlegende Kenntnisse in Botanik sind die Basis für einen fachgerechten Umgang mit Pflanzen. Floristinnen und Floristen erkennen und benennen handelsübliche Pflanzen. Sie verstehen ihre Lebensweise wie auch die verschiedenen Bedürfnisse und sichern damit eine optimale Pflanzenpflege.

### 1.3.3 Richtziel Nomenklatur und Systematik

Floristinnen und Floristen erkennen die Bedeutung der botanischen Namen und sind sich über deren Herkunft bewusst. Sie kennen die verschiedenen Gruppen des Pflanzenreichs und ordnen sie nach entwicklungsgeschichtlichen Kriterien ein.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.3.3.1 Floristinnen kennen die international gültigen Nomenklaturregeln und zeigen die Gründe für deren Notwendigkeit auf.	<b>Nomenklatur</b> - Regeln - Anwendungsbereiche	K2  Die Lernenden erkennen die binäre Nomenklatur als eindeutige Namensgebung von Pflanzen, die weltweit verstanden wird.	Einstieg vor Pflanzenkenntnisse	3L	<b>1</b>
1.3.3.2 Floristinnen erklären den Ursprung der botanischen Namen und sind fähig, aktuelle botanische Namen in der Fachliteratur nachzuschlagen.	<b>Einblick in die Geschichte der botanischen Namen</b>  <b>Aktuelle Quellen botanischer Namen</b>	K3  Die Lernenden können den historischen Hintergrund der Namensentwicklung nachvollziehen und sind fähig, die gültigen Pflanzennamen nachzuschlagen. Sie kennen die Gründe für immer wieder auftretende Namensänderungen und bringen Verständnis dafür auf.		2L  2L	<b>1</b>

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>1.3.3.3</p> <p>Floristinnen erklären in einfacher Weise die stammesgeschichtliche Entwicklung der Pflanzen und beschreiben die Merkmale der verschiedenen Pflanzengruppen. Sie zeigen die Unterschiede bedeutungsvoller Pflanzengruppen auf und sind fähig, Pflanzen aufgrund bestimmter Merkmale in Gruppen einzuteilen.</p>	<p><b>Evolution der Pflanzen</b></p> <p><b>Übersicht über die Systematik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bakterien</li> <li>- Algen, - Pilze</li> <li>- Flechten, - Moose</li> <li>- Farne, - Samenpflanzen</li> </ul> <p><b>Übungen in Gruppeneinteilungen</b></p>	<p>K3</p> <p>Die Lernenden teilen das Pflanzenreich aufgrund unterschiedlicher Merkmale in verschiedene Gruppen ein und benennen diese. Sie ordnen Pflanzen ihrer Merkmale entsprechend in die richtige Gruppe ein.</p>		5L	<b>1</b>
<p>1.3.3.4</p> <p>Floristinnen erläutern die Bedeutung der Rangstufen im Pflanzenreich und wenden die gebräuchlichsten gewandt an.</p>	<p><b>Systematische Rangstufen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- von Reich bis Form</li> <li>- Beispiele</li> </ul>	<p>K3</p> <p>Die Lernenden können die Begriffe der Rangstufen an konkreten Beispielen richtig anwenden.</p>		2L	<b>1</b>

### 1.3.1 Richtziel Morphologie und Fortpflanzung

Floristinnen und Floristen erkennen die Bedeutung der äusseren Merkmale von Pflanzen und sind fähig, die verschiedenen Möglichkeiten der Fortpflanzung aufzuzeigen.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.3.1.1  Floristinnen erkennen die Grundorgane und die Organumbildungen von Pflanzen, beschreiben deren Merkmale und sind fähig, ihnen typische Aufgaben zuzuordnen.	<b>Übersicht über Wurzel, Sprossachse</b>  - Merkmale  - Aufgaben  - Umbildungen  - Beispiele	K3  Die Lernenden erklären den Zusammenhang zwischen der Form der Grundorgane (inklusive Umbildungen) und deren Aufgaben sowie deren Anpassungen an die Umwelt.  Sie ordnen neue Pflanzenbeispiele richtig zu.	Dokumentation  Präsentationstechnik	6L  6L	<b>1/2</b>
1.3.1.2  Floristinnen sind fähig, die verschiedenen Wuchsformen von Pflanzen zu unterscheiden und deren Lebenszyklus zu beschreiben.	<b>Übersicht über die Wuchsformen</b>  - Krautige Pflanzen  - Verholzende Pflanzen  - Beispiele  - Lebenszyklen	K4  Die Lernenden wenden die Grundkenntnisse über Wuchsformen auf bestimmte Pflanzenbeispiele an und ordnen unter Begründung zu.		2L	<b>2</b>

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.3.1.3  Floristinnen erkennen die Grundorgane und die Organumbildungen von Pflanzen, beschreiben deren Merkmale und sind fähig, ihnen typische Aufgaben zuzuordnen.	<b>Übersicht über Blatt</b>  - Merkmale  - Aufgaben  - Umbildungen  - Beispiele	K3  Die Lernenden erklären den Zusammenhang zwischen der Form der Grundorgane (inklusive Umbildungen) und deren Aufgaben sowie deren Anpassungen an die Umwelt.  Sie ordnen neue Pflanzenbeispiele richtig zu.	Dokumentation  Präsentationstechnik	6L	<b>2</b>
1.3.1.4  Floristinnen erklären den unterschiedlichen Bau der Blüten und zeigen den Zusammenhang mit der Fortpflanzung auf.	<b>Übersicht über der Bau der Blüte</b>  - Blütenteile  - Aufgaben der Blütenteile  - Blütenstände  - Verteilung der Geschlechter  - Beispiele	K3  Anhand der Kenntnisse des Blütenbaus erklären die Lernenden den Ablauf von Bestäubung  und Befruchtung und dessen Bedeutung für die Arterhaltung. Sie analysieren verschiedene Blüten.		10L	<b>2</b>
1.3.1.5  Floristinnen erläutern die verschiedenen Fruchttypen und erklären deren Bau.	<b>Übersicht über die Fruchttypen</b>  - Entwicklung, - Verbreitung  - Bau, - Beispiele	K3  Die Lernenden beschreiben die Fruchttypen mittels Einteilungskriterien und stellen einen Zusammenhang zur Art der Verbreitung her. Sie erkennen neue Beispiele zu diesen Fruchttypen.		8L	<b>3</b>

### 1.3.4 Richtziel Vererbung und Pflanzenzüchtung, Pflanzen und Lebensraum

Floristinnen und Floristen sind fähig, grundlegende Phänomene der Vererbung zu beschreiben. Sie erkennen die Bedeutung der verschiedenen Klimazonen und der einzelnen Vegetationsgebiete.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.3.4.1  Floristinnen sind fähig, den Vorgang der generativen Fortpflanzung zu beschreiben und die Bedeutung von Bestäubung und Befruchtung zu erklären.	<b>Generative Fortpflanzung</b>  - Bestäubung  - Doppelte Befruchtung	K3  Die Lernenden verstehen Sinn und Zweck der generativen Fortpflanzung und können die Einzelschritte des Prozesses erklären.		3L	<b>3</b>
1.3.4.2  Floristinnen erläutern die verschiedenen Methoden der vegetativen Fortpflanzung und begründen deren Einsatzbereiche. Sie vergleichen die generative und vegetative Fortpflanzung und zeigen die wesentlichen Unterschiede auf.	<b>Vegetative Fortpflanzung</b>  - Methoden  - Einsatzbereiche  <b>Vergleich zwischen generativer und vegetativer Fortpflanzung</b>	K3  Die Lernenden kennen das Prinzip der vegetativen Fortpflanzung (Klonen) und können verschiedene Methoden, wie sie in Gärtnereien angewendet werden, nachvollziehen. Die Lernenden zeigen Vor- und Nachteile der generativen und vegetativen Fortpflanzung auf.		3L	<b>3</b>

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.3.4.3  Floristinnen erklären die Grundzüge der Vererbung bei Pflanzen und sind fähig, sichtbare Mutationen zu beschreiben.	<b>Vererbung</b>  - Chromosomen und Gene  - Mutation  - Natürliche Selektion	K3  Die Lernenden beschreiben die Wiedergabe von Erbgut und deren Folgen für die neue Generation.	Kommunikation	2L	<b>3</b>
1.3.4.4  Floristinnen erläutern die Züchtungsmethoden Selektion und Kreuzung und zeigen deren wesentlichen Unterschiede auf.	<b>Pflanzenzüchtung</b>  - Künstliche Selektion  - Kreuzungen  - Artbastarde  - Gattungsbastarde  <b>Vergleich zwischen den verschiedenen Züchtungsmethoden</b>	K3  Die Lernenden erläutern die Pflanzenzüchtung und zeigen deren Bedeutung für den Handel auf.		2L	<b>3</b>



### 1.3.2 Richtziel Anatomie und Physiologie

Floristinnen und Floristen sind sich der Bedeutung der Lebensvorgänge von Pflanzen für ihre Arbeit bewusst. Sie sind fähig, die inneren Merkmale von Pflanzen zu beschreiben, die Lebensvorgänge aufzuzeigen und daraus bewusst praktische Folgerungen abzuleiten.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.3.2.1  Floristinnen sind fähig, die innere Organisation einer Pflanze zu erläutern und den Bau der Pflanzenzelle zu beschreiben. Sie zeigen die Funktion der wesentlichen Zellbestandteile auf und erklären den Verlauf der Zellteilung in einfachen Worten	<b>Organisationsstufen</b> - Bau der Pflanzenzelle - Funktion der Zellbestandteile - Zellteilung	K3  Die Lernenden beschreiben die anatomischen Rangstufen einer Pflanze und erläutern deren Zusammenhang. Sie erfahren die Dimension einer Pflanzenzelle und erklären die Aufgaben der Zellbestandteile. Sie zeigen die wichtigsten Phasen der Mitose auf.	Präsentationstechnik	8L	<b>4</b>
1.3.2.2  Floristinnen sind fähig, den anatomischen Bau der Grundorgane zu erklären und die Aufgaben der einzelnen Gewebe abzuleiten.	<b>Bau der Grundorgane</b> - Wurzel - Sprossachse - Blatt  <b>Aufgabe der Gewebe</b> <b>Bildungsgewebe</b> <b>Dauergewebe</b>	K3  Die Lernenden ordnen die Gewebearten den Grundorganen zu. Sie beschreiben Bau und Funktion der verschiedenen Gewebe.		10L	<b>4</b>

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.3.2.3  Floristinnen beschreiben die Vorgänge Fotosynthese und Atmung und zeigen die wesentlichen Unterschiede auf.	<b>Fotosynthese</b>  <b>Atmung</b>  Vergleich der physiologischen Stoffwechselvorgänge	K3  Die Lernenden kennen die Bedeutung der Fotosynthese für die Pflanze selbst und für die Umwelt. Die Lernenden kennen die Bedeutung der Atmung für alle Lebewesen. Die Lernenden verstehen die Fotosynthese und Atmung als biochemische Prozesse.		8L	<b>5</b>
1.3.2.4  Floristinnen beschreiben Aufnahme, Transport und Abgabe von Wasser und zeigen den Zusammenhang zwischen Pflanzenbau und Wasserhaushalt auf.	<b>Wasserhaushalt</b> - Aufnahme - Transport - Abgabe  Pflanzenbau in Abhängigkeit des Wasserbedarfs	K3  Die Lernenden verstehen die Funktionsweise des Wasserhaushaltes (physikalischen Kräfte) und können die morphologischen Anpassungen der Pflanzen an Wassermangel oder Wasserüberschuss erklären.		5L	<b>5</b>
1.3.2.5  Floristinnen erläutern den Einfluss der verschiedenen Wachstumsfaktoren und sind fähig, die besonderen Ernährungsarten und Lebensweisen von Pflanzen zu beschreiben.	<b>Wachstumsfaktoren</b> - Licht , -Temperatur, -Wasser  - Mineralstoffe  <b>Ernährungsarten</b> - Saprophyten, - Parasiten - Symbionten, - Carnivoren	K3  Die Lernenden zeigen die Wirkung der verschiedenen Umweltfaktoren auf das Wachstum der Pflanzen auf. Die Lernenden verstehen nebst der Autotrophie die Gründe und Funktionsweise weiterer Ernährungsarten.		8L	<b>5</b>

<b>Leistungsziel</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Prozess (K-Stufe)</b>	<b>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz</b>	<b>Lekt.</b>	<b>Sem.</b>
1.3.2.6  Floristinnen erläutern den Entwicklungsprozess der Samenpflanzen von der Keimung bis zum Tod der Pflanze.	<b>Entwicklung</b>  - Wachstum, - Differenzierung  - Keimphase, - Fortpflanzungsphase  - Altern und Tod	K3  Die Lernenden erläutern den Lebenszyklus einer Samenpflanze und bringen die einzelnen Phasen in einen Zusammenhang mit dem natürlichen Lebensraum.		6L	<b>5</b>

### 1.3.7 Richtziel Pflanzenpflege und Pflanzenschutz

Floristinnen und Floristen sind sich der Bedeutung der sach- und fachgerechten Pflege von Pflanzen bewusst. Sie pflegen Pflanzen und schützen diese gemäss Vorgaben selbständig und zuverlässig.

<b>Leistungsziel</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Prozess (K-Stufe)</b>	<b>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz</b>	<b>Lekt.</b>	<b>Sem.</b>
1.3.7.1  Floristinnen sind fähig, die spezielle Pflege der jeweiligen Topf-, Balkon- und Kübelpflanzen begründet her-zuleiten und die Folgen unsachge-mässer Pflege aufzuzeigen.	<b>Grundlagen Pflanzenpflege</b>  - Spezielle Pflege  - Diverse Gruppen  - Folgen unsachgemässer Pflege	K5  Anhand von aussagekräftigen Bei-spielen zeigen die Lernenden die Pflegeansprüche auf und erklären den Zusammenhang zwischen Pfl-ege und Vitalität der Pflanzen.	Ermitteln  Strukturieren  Kommunikation	3L	<b>6</b>

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.3.7.2  Floristinnen erläutern physiologische Schäden, häufig auftretende Krankheiten und verschiedene Arten von Schädlingsbefall.	<b>Übersicht über die häufigsten Pflanzenschäden</b>  <b>Ausgewählte Beispiele</b>  - Physiologische Schäden  - Krankheiten, - Schädlingsbefall	K3  Die Lernenden erkennen und beschreiben die Schadbilder diverser Pflanzenschäden und beschreiben die wesentlichen Unterschiede.		5L	<b>6</b>
1.3.7.3  Floristinnen beschreiben die Ursachen und Zusammenhänge der Probleme von Pflanzen. Sie sind fähig, angemessene Massnahmen für den Pflanzenschutz aufzuzeigen.	<b>Pflanzenprobleme</b>  - Ursachen, - Pflanzenschutz  - Nützlinge	K3  Die Lernenden erläutern Hintergründe der Probleme, stellen Diagnosen und empfehlen hilfreiche Massnahmen zum Pflanzenschutz.		2L	<b>6</b>
1.3.7.4  Floristinnen beschreiben die verschiedenen Klimazonen der Erde und ordnen diesen ausgewählte Vegetationsgebiete zu.	<b>Herkunft der Pflanzen Klimazonen</b>  - Temperatur, - Niederschlag  <b>Vegetationsgebiete</b>  - Pflanzendecke	K3  Die Lernenden zeigen den Zusammenhang zwischen Klima und Vegetation auf.		3L	<b>6</b>

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.3.7.5  Floristinnen zeigen den Zusammenhang zwischen dem natürlichen Lebensraum und dem Bau der Pflanzen auf. Sie erläutern die Anpassungen an verschiedene Lebensumstände anhand aussagekräftiger Beispiele.	<p><b>Anpassungen der Pflanzen an den natürlichen Lebensraum insbesondere an extreme Standorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sukkulenz , - Reduktion</li> <li>- Konvergenz</li> <li>- Tarnung und Täuschung</li> </ul>	K2  Die Lernenden wissen, dass die Morphologie der Pflanze von ihrer natürlichen Umgebung geprägt ist. Anhand aussagekräftiger Beispiele gehen sie auf diese Abhängigkeiten ein.		4L	<b>6</b>
	<b>Repetition</b>			10L	<b>6</b>

# Gestalten

## Leitziel Gestalten

Die allgemeinen Grundlagen im Gestalten und der Farbenlehre stellen wichtige Bereiche für das floristische Gestalten dar. Floristinnen und Floristen gestalten bewusst und situationsgerecht. Sie berücksichtigen dabei die betrieblichen Vorgaben und die Kundenwünsche.

### 1.4.1 Richtziel Grundlagen

Floristinnen und Floristen sind fähig, bewusst und gezielt zu beobachten, ihre Wahrnehmung festzuhalten und bei ihrer Arbeit umzusetzen.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.4.1.1  Floristinnen sind fähig, Grundformen zu erfassen und ihre Bedeutung und Einsatzmöglichkeiten zu erklären.	<p><b>Grundformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreis, - Dreieck, - Quadrat</li> </ul> <p><b>Bedeutung und Wirkung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwandtschaften und Variationen</li> <li>- Einfluss der Farben</li> </ul>	<p>K2</p> <p>Die Lernenden stellen die Formen schematisch dar.</p> <p>Sie beschreiben deren Charakter und Bedeutung. Sie setzen die Grundformen gestalterisch ein und erzeugen durch Variieren unterschiedliche Wirkungen.</p>	<p>Visuelle Auffassungsgabe</p> <p>Kommunikation</p>	8L	<b>1</b>
1.4.1.2  Floristinnen erläutern das Skizzieren, Zeichnen sowie Malen und zeigen deren Einsatz anhand von Beispielen auf.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zeichnen</li> <li>- skizzieren</li> <li>- malen</li> </ul>	<p>K2</p> <p>Die Lernenden kennen unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten bildnerischen Mittel.</p>		6L	<b>1</b>

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.4.1.3 Floristinnen wenden verschiedene Techniken des Zeichnens wie Schraffieren, Punktieren etc. an.	<b>Gestalterische Techniken</b> - schraffieren - punktieren - kolorieren - collagieren - Pinselzeichnung	K3 Die Lernenden wenden gestalterische Techniken situationsgerecht an.		6L	<b>1</b>

#### 1.4.2 Richtziel Farbenlehre

Floristinnen und Floristen erkennen Wirkung und Aussage der Farbe und wenden diese bewusst im Gestalten an.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.4.2.1 Floristinnen sind fähig, Farbzusammenstellungen subjektiv zu interpretieren und Stimmungen zu analysieren.	<b>Grundlagen der Farbwahrnehmung</b> - Objektive Farbenlehre	K4 Die Lernenden sind fähig, anhand objektiver Kriterien Farbstimmungen zu analysieren und zu begründen	Analysieren Entscheiden Präsentationstechnik	2L	<b>2</b>

1.4.2.2	<p>Floristinnen beschreiben die Farbentstehung und -wahrnehmung der Licht- und Körperfarben. Sie setzen diese Kenntnisse wirkungsvoll in ihrer Arbeit ein.</p>	<p>- Farbwirkung</p> <p>- Farbphysik</p>	<p>K3</p> <p>Die Lernenden erklären die Farbwahrnehmung.</p> <p>Sie erläutern die zwei grundsätzlich verschiedenen Farbentstehungen und beschreiben deren Bedeutung im gestalteten Umfeld und wenden diese Erkenntnisse an.</p>		<p>3L</p> <p>3L</p>	<p><b>2</b></p>
1.4.2.3	<p>Floristinnen nennen Farbordnung, Farbkreis und Farbwirkungen. Sie sind fähig, diese aus den Grundfarben zu mischen und anzuwenden.</p>	<p><b>Grundlagen der Farbenlehre</b></p> <p>- Farbordnung</p> <p>- Farbkreis, - Farbkugel</p>	<p>K3</p> <p>Die Lernenden können Farben analysieren. Sie sind in der Lage, aus den Grundfarben vorgegebene Farben zu mischen. und dem jeweiligen Farbsystem zuzuordnen</p>	<p>Analysieren</p> <p>Entscheiden</p>	<p>12L</p>	<p><b>2</b></p>
1.4.2.4	<p>Floristinnen beschreiben Farbkontraste und Farbharmonien, Sie vergleichen deren Aussage und setzen diese bewusst in ihrer Arbeit ein.</p>	<p><b>Gesetzmässigkeiten der Farbenlehre</b></p> <p>- Farbkontraste</p> <p>- Farbklänge</p>	<p>K4</p> <p>Die Lernenden wenden die Farbkontraste und Farbharmonien bei ihren Arbeiten korrekt an und begründen die unterschiedlichen Wirkungen</p>	<p>Analysieren</p> <p>Entscheiden</p>	<p>25L</p>	<p><b>3/4/5</b></p>
1.4.2.5	<p>Floristinnen sind fähig, das zu gestaltende Umfeld zu analysieren. Sie setzen ihre Beobachtungen bewusst und situationsgerecht bei ihrer gestalterischen Arbeit ein.</p>	<p><b>Umfeld analysieren</b></p> <p><b>Entwicklung von Gestaltungsvarianten</b></p> <p>- Verbindung in Praxis</p>	<p>K4</p> <p>Die Lernenden erfassen das nähere und weitere Umfeld durch genaues Beobachten. Unterschiedliche Wirkungen durch eine gestalterische Veränderung des Raumes können aufgezeigt und analysiert werden.</p>	<p>Beobachtungsgabe</p> <p>Kreativität</p>	<p>5L</p>	<p><b>4</b></p>



<b>Leistungsziel</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Prozess (K-Stufe)</b>	<b>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz</b>	<b>Lekt.</b>	<b>Sem.</b>
1.4.2.6  Floristinnen sind fähig, die Wirkung der Formen zu charakterisieren. Sie kombinieren Formen und vergleichen die unterschiedlichen Aussagen	<b>Formkombinationen</b>  <b>Formgegensätze</b>  - Bühnenschmuck  - Kirchendekorationen	K5  Die Lernenden können, Formkombinationen und -gegensätze wirkungsvoll variieren. Sie sind fähig, Lösungen zu präsentieren und sachbezogen zu begründen.	Präsentationstechnik  Kreativität	5L	<b>5</b>
1.4.2.7  Floristinnen sind fähig, Dimension und Perspektive festzuhalten, Gestaltungen zu entwickeln und aufzuzeigen	<b>Grundlagen im räumlichen Gestalten</b>  - Dimensionen  - Perspektive  - Helligkeitsstufen  - Farbwärme  - Grössen  - Platzierung	K5  Die Lernenden können die Technik der perspektivischen Zeichnung anwenden.  Sie sind in der Lage, raumbezogene Gestaltungsideen zu entwerfen und zu begründen.	Räumliches Vorstellungsvermögen  Beobachtungsgabe  Kreativität	20L	<b>5/6</b>
	<b>Repetition</b>	.		10L	<b>6</b>

# Verkaufskunde

## 1.1 Leitziel Verkauf

Freude am Verkaufen und flexibles, kundenorientiertes Verhalten stellen wichtige Voraussetzungen für den beruflichen wie auch geschäftlichen Erfolg dar. Beherrschen die Verkaufsadministration, setzen die Instrumente der Verkaufsförderung um und führen Verkaufsgespräche fachgerecht und kundenorientiert. Sie erfassen die Kundenbedürfnisse, beraten umfassend, berechnen und verkaufen zielorientiert.

### 1.1.1 Richtziel Verkaufspsychologie und -persönlichkeit

Floristinnen und Floristen sind sich der Bedeutung des kundengerechten Umgangs bewusst und sind bestrebt, erfolgreich zu kommunizieren und sich als Persönlichkeit weiter zu entwickeln.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.1.1.1 Floristinnen sind sich ihrer Persönlichkeit (Erscheinung, Charakter, sprachlicher Ausdruck) und deren Auswirkung bewusst und setzen diese gezielt ein.	<b>Grundlagen zum Auftreten und Benehmen:</b>  - Erscheinung  - Charakter  - Sprache	K3  Die Lernenden kennen den Zusammenhang von Persönlichkeit, Erscheinung, und sprachlichem Ausdruck sowie ihrem Charakter. Sie wenden diese Erkenntnisse im Rollenspiel an und setzen sie in ihrem Berufsalltag um.	Auftreten  Benehmen	4L	<b>1</b>
1.1.1.2 Floristinnen zeigen anhand von Beispielen Aspekte der positiven Erscheinung, des Charakters und des sprachlichen Ausdrucks auf.	- Einfluss des positiven Auftretens und Benehmens im Verkauf	K2  Sie verstehen das positive Zusammenspiel von Auftreten und Benehmen. Sie wenden diese Erkenntnisse im Rollenspiel an und setzen sie in ihrem Berufsalltag um.	Auftreten  Benehmen	4L	<b>1</b>

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.1.1.3  Floristinnen zeigen die Unterschiede zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation auf. Sie analysieren Situationen und reagieren angemessen.	<b>Verbal</b> - Sprache  <b>Nonverbal</b> - Gestik, - Mimik, - Körperhaltung  <b>Angemessene Kommunikation, Zuhören</b>  - Nachfragen	K5  «Aufzeigen» heisst: Sie erklären anhand von Beispielen, was eine gelungene und weniger gelungene Kommunikation ausmacht. Analysieren und reagieren heisst: kleinere Fälle oder selbst erlebte Situationen werden bearbeitet. Die positiven und verbesserungsfähigen Punkte werden schriftlich festgehalten und Verhaltenstipps formuliert	Kommunikation  Teamarbeit	4L	<b>1</b>

### 1.1.3 Richtziel Verkaufsadministration

Floristinnen und Floristen erkennen die grundlegenden Zusammenhänge der Verkaufsadministration und arbeiten sorgfältig und pflichtbewusst. Sie beherrschen die Kalkulation, die Offertenbestellung und den Zahlungsverkehr.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.1.3.1  Floristinnen halten auf dem Bestellschein den Kundenwunsch schriftlich fest. Sie sind fähig, eine Einkaufsliste zu erstellen.	<b>Bestellschein</b>	K3  Die Lernenden füllen selbständig Bestellscheine aus.	Ablagetechnik  Zusammenfassung	4L	<b>1</b>

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.1.3.4 Floristinnen erläutern die verschiedenen Zahlungsarten und erklären deren Vor- und Nachteile.	- Ausfüllen einer Quittung	K2 Sie kennen das Barzahlungssystem und können eine von Hand geschriebene Quittung ausstellen.		4L	1

### 1.1.1 Richtziel Verkaufspsychologie und -persönlichkeit

Floristinnen und Floristen sind sich der Bedeutung des kundengerechten Umgangs bewusst und sind bestrebt, erfolgreich zu kommunizieren und sich als Persönlichkeit weiter zu entwickeln.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.1.1.4 Floristinnen sind fähig, aufgrund ihrer persönlichen Erfahrungen und dem theoretischen Hintergrund die verschiedenen Kundengruppen und deren Verhalten einzuschätzen.	<b>Kundengruppen</b> - Frauen - Männer  - Stammkunden - Laufkunden - Kunden mit Behinderungen	K5 Die Lernenden unterscheiden die verschiedenen Kundengruppen, erkennen deren Kaufverhalten und sind fähig, dieses in die Beratung einzubeziehen.	Ermitteln  Auftreten  Benehmen	8L	2

### 1.1.2 Richtziel Verkaufshandlung

Floristinnen und Floristen sind fähig, selbstständig und eigenverantwortlich Kunden mit unterschiedlichen Bedürfnissen situationsgerecht zu beraten und zu bedienen.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.1.2.4 Floristinnen sind fähig, Kundenbedürfnisse zu erkennen und zu beschreiben.	<b>Einfache Bedarfsabklärung</b> - Kaufwunsch - Kaufmotiv - Fragetechnik	K4 Die Lernenden analysieren die Kundenbedürfnisse. Sie beachten die Fragetechnik und setzen diese angepasst ein.	Strukturieren Ermitteln	4L	<b>2</b>
1.1.2.2 Floristinnen beschreiben die Phasen des Verkaufsprozesses und deren Bedeutung für das Verkaufsgespräch.	<b>Verkaufshandlung</b> - Begrüssung, - Bedarfsabklärung - Beratung, - Preisnennung - Kassieren, - Verpacken - Verabschiedung	K2 Die Lernenden beschreiben die Phasen des Verkaufsprozesses und deren Bedeutung für das Verkaufsgespräch.	Beschreiben	8L	<b>2</b>

### 1.1.3 Richtziel Verkaufsadministration

Floristinnen und Floristen erkennen die grundlegenden Zusammenhänge der Verkaufsadministration und arbeiten sorgfältig und pflichtbewusst. Sie beherrschen die Kalkulation, die Offertenbestellung und den Zahlungsverkehr.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.1.3.4 Floristinnen erläutern die verschiedenen Zahlungsarten und erklären deren Vor- und Nachteile.	<b>Barzahlung</b> - EC- Direct, - Postcard  <b>Kreditverkauf</b> - Rechnung, - Kreditkarte	K2  Sie kennen die verschiedenen Zahlungsarten. Sie können das Vorgehen bei unterschiedlichen Zahlungsarten beschreiben		4L	<b>3</b>

### 1.1.2 Richtziel Verkaufshandlung

Floristinnen und Floristen sind fähig, selbstständig und eigenverantwortlich Kunden mit unterschiedlichen Bedürfnissen situationsgerecht zu beraten und zu bedienen.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.1.2.1 Floristinnen kennen die verschiedenen Handlungsbereiche des Blumenfachgeschäfts. Sie sind fähig, ihre Kompetenzen im betrieblich vorgegebenen Rahmen zu beschreiben.	<b>Handlungsbereiche</b> - Bedienen, - Beraten - Einkassieren, - Reklamationen - Wareneinkauf - Lagerbewirtschaftung	K2  Die Lernenden beschreiben ihre Handelsbereiche und erläutern, wie und wo ihre Kompetenzen im Berufsalltag eingesetzt werden können.	Selbstmanagement	4L	<b>3</b>

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.1.2.3 Floristinnen erklären die spezifischen Merkmale und Besonderheiten des Telefonverkaufs und zeigen dessen Vor- und Nachteile auf.	<b>Verkauf am Telefon</b> - Hilfsmittel - Vorgehen - Ablauf	K2 Sie zeigen auf, welche Besonderheiten beim Telefonverkauf vorkommen und beschreiben den optimalen Ablauf eines Verkaufsgesprächs, unter Einbezug der spezifischen Merkmale.		4L	<b>3</b>

#### 1.1.4 Richtziel Verkaufsförderung

Floristinnen und Floristen erkennen die Bedeutung des Marketings für den Geschäftserfolg und wenden die Prinzipien und Instrumente für den Verkauf selbstständig an.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.1.4.4 Floristinnen kennen die Verpackungsmöglichkeiten und zeigen deren Vor- und Nachteile unter ökonomischen und ökologischen Aspekten auf.	<b>Verpackung</b> - Papier - Cellophan - Floral	K2 Die Lernenden zeigen den Stellenwert der Verpackung auf. Sie entscheiden für einen sinnvollen Einsatz der Verpackungsmaterialien unter dem Einbezug der ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkte.		2L	<b>3</b>
1.1.4.1 Floristinnen kennen die Möglichkeiten, Innen- und Aussenräume aufgrund der vermittelten gestalteri-	<b>Warenpräsentation</b>	K1 Sie zählen die Kriterien für eine ansprechende Gestaltung auf.		6L	<b>3</b>

schen Grundlagen ansprechend zu gestalten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Innenraum, - Aussenraum</li> <li>- Schaufenster</li> </ul>				
<p>1.1.4.2</p> <p>Floristinnen beschreiben die Grundsätze und Regeln für die passende Präsentation von Werkstücken und wenden diese an.</p>	<p><b>Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Themenbezug</li> <li>- Licht und Farben</li> <li>- Sauberkeit,</li> <li>- Sortiment</li> <li>- Angebot</li> <li>- Standort</li> </ul>	<p>K3</p> <p>Sie planen verschiedene Präsentationsmöglichkeiten der Werkstücke unter Einbezug der Jahreszeiten und der Schwerpunkte</p>	Präsentationstechnik	8L	<b>4</b>
<p>1.1.4.3</p> <p>Floristinnen kennen verschiedene Werbemassnahmen und zeigen deren Bedeutung und Zusammenwirken auf.</p>	<p><b>Zielgruppe</b> <b>Verkaufsförderung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwerpunkt Geschäft</li> <li>- Schwerpunkt Personal</li> </ul> <p><b>Werbung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Direkte Werbung</li> <li>- Indirekte Werbung</li> </ul>	<p>K2</p> <p>Sie zeigen die Bedeutung von Verkaufsförderung für ihr Fachgeschäft auf. Sie beschreiben verschiedene Werbemöglichkeiten.</p>	Motivation	5L	<b>4</b>



### 1.1.2 Richtziel Verkaufshandlung

Floristinnen und Floristen sind fähig, selbstständig und eigenverantwortlich Kunden mit unterschiedlichen Bedürfnissen situationsgerecht zu beraten und zu bedienen.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.1.2.5  Floristinnen sind fähig, eine umfassende Bedarfsanalyse bei unterschiedlichen Kundengruppen vorzunehmen.	<b>Umfassende Bedarfsabklärung unter Einbezug der Zielgruppe, sowie deren Bedürfnisse</b>	K5  Die Lernenden machen umfassende Bedarfsabklärungen und sind fähig, die Bedürfnisse der unterschiedlichen Kundengruppen einzubeziehen und zu erklären. Aufgrund der gemachten Abklärungen können sie die optimale Beratung anbieten.	Kreativität	7L	<b>4</b>

### 1.1.3 Richtziel Verkaufsadministration

Floristinnen und Floristen erkennen die grundlegenden Zusammenhänge der Verkaufsadministration und arbeiten sorgfältig und pflichtbewusst. Sie beherrschen die Kalkulation, die Offertenbestellung und den Zahlungsverkehr.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.1.3.2  Floristinnen kennen die Kalkulationsgrundlagen und berechnen aufgrund von Praxisbeispielen die Kosten unterschiedlicher Werkstücke.	<b>Kostenfaktoren im Blumenfachgeschäft</b>  - Personalkosten, - Raumkosten  - Sachkosten  - Verbrauchsmaterialien	K3  Sie können einfache Kostenberechnungen ausführen. Sie erklären den Einkaufs- sowie Einstandspreis und können nach Vorgabe die Marge berechnen. Sie verstehen den Zusammenhang zwischen der Preisberechnung und dem Wareneinkauf sowie den entstehenden Kosten.	Zusammenfassung  Selbstständigkeit	10L	<b>5</b>

	<b>Preisberechnung eines Werkstücks</b> - Einkaufs- und Einstandspreis - Einzelpreis - Mehrwertsteuer - Marge				
1.1.3.4 Sie sind fähig, eine Einkaufsliste zu erstellen.	<b>Einkaufsliste</b>	K3 Die Lernenden erstellen anhand der Bestellscheine selbständig die passenden Einkaufslisten.	Zusammenfassung	2L	<b>5</b>
1.1.3.3 Floristinnen zeigen die Konsequenzen einer verbindlichen Offerte auf, erklären die Preise und die saisonale Verfügbarkeit.	<b>Verbindlichkeit einer Offerte aufzeigen Offerte erstellen unter Einbezug von Angebot und Nachfrage</b>	K2 Die Lernenden können einfache Offerten erstellen und die Verbindlichkeit erklären. Sie berücksichtigen die saisonalen Preisschwankungen.	Kommunikation	8L	<b>5</b>
	<b>Repetitionen</b>			20L	<b>6</b>

# Floristik

## 1.2 Leitziel Floristik

Floristische Werkstücke planen und anfertigen zu können, stellt eine Kernkompetenz für Floristinnen und Floristen dar. Deshalb verfügen sie über die gestalterischen und technischen Grundlagen, um allgemein oder zu bestimmten Themen Werkstoffe und Hilfsmittel gezielt einzusetzen. Sie sind fähig, einfache Arbeitsabläufe zu organisieren und beherrschen die verschiedenen Arbeitsweisen sicher, selbständig und umweltgerecht.

### 1.2.1 Richtziel Kulturelle Grundlagen

Floristinnen und Floristen sind sich der Bedeutung der geschichtlichen Hintergründe bewusst und erkennen deren Wert für und den Einfluss auf die Floristik.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.2.1.4 Floristinnen erklären den sozialen Stellenwert ihres Berufsstandes in seiner kulturellen Entwicklung.	<b>Berufsbild</b> - Aus- und Weiterbildung	K2 Lernende beschreiben die Entwicklung des Berufs der Blumenbinderin bis zum Floristen, zur Floristin der heutigen Zeit. Sie zeigen die Weiterbildungsmöglichkeiten auf.		4L	<b>1</b>

### 1.2.4 Richtziel Technische Hilfsmittel

Floristinnen und Floristen erkennen die Bedeutung und Einsatzmöglichkeiten technischer Hilfsmittel und setzen diese fachgerecht und zweckmässig ein.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.2.4.6 Floristinnen schildern die Unfall- sowie Infektionsgefahren am Arbeitsplatz und beschreiben, wie sie sich	<b>Infektionen und Krankheiten</b>	K2 Die Lernenden wissen, wie sie sich vor Krankheiten und Infektionen schützen können.		2L	<b>1</b>

davor schützen.  Sie erklären, wie sie Krankheiten im Zusammenhang mit dem Beruf vermeiden können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schnitt- und Schürfwunden</li> <li>- Erkältungen, - Blasen- und Nierenleiden</li> </ul> <p><b>Rückenschmerzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allergien</li> </ul>				
--	--	--	--	--	--

### 1.2.5 Richtziel Arbeitsorganisation

Floristinnen und Floristen sind sich der Bedeutung der effizienten und zielorientierten Arbeitsorganisation und Administration in ihrem Arbeitsbereich bewusst.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.2.5.1  Floristinnen erläutern die Qualitätsunterschiede bei Floralien und Hilfsmitteln.	<p><b>Qualitätsansprüche</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Haltbarkeit, - Schnittzeitpunkt</li> <li>- Blütengrösse, - Stiellänge</li> <li>- Festigkeit</li> </ul>	K2  Lernende beschreiben die Qualitätsansprüche bei den Werkstoffen. Anhand von Beispielen können sie diese erklären.	Beschreiben	2L	<b>1</b>
1.2.5.2  Floristinnen erklären die Vor- und Nachteile des Einkaufs beim Produzenten, dem Grossisten oder dem Direktimport.	<p><b>Vergleich der Bezugsquellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produzent</li> <li>- Grossist, - Direktimport</li> </ul>	K2  Sie vergleichen die verschiedenen Bezugsquellen, erläutern die Vor- und Nachteile sowie deren Bedeutung für den Geschäftserfolg.		2L	<b>1</b>

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.2.5.3 Floristinnen beschreiben die Produktionsorte von Schnittblumen und zeigen die Besonderheiten auf.	<b>Vergleich der Schnittblumenproduktion im In- und Ausland</b>	K2 Lernende erklären die Schnittblumenproduktion im In- und Ausland und vergleichen diese miteinander. Sie zeigen die Vor- und Nachteile auf. Sie kennen verschiedene Produktionsorte von Werkstoffen.		1L	<b>1</b>
1.2.5.4 Floristinnen erklären die Bedeutung und den Stellenwert der wichtigsten Sozial- und Qualitätslabels.	<b>Soziallabel</b> - Max Havelaar - Proyecto Indio <b>Qualitätslabel</b> - Plantiance	K2 Sie sind sich der Produktionsbedingungen in der Drittwelt bewusst und können die Problematik erläutern. Sie kennen die Bedeutung von Qualitätslabeln.		2L	<b>1</b>

### 1.2.4 Richtziel Technische Hilfsmittel

Floristinnen und Floristen erkennen die Bedeutung und Einsatzmöglichkeiten technischer Hilfsmittel und setzen diese fachgerecht und zweckmässig ein.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.2.4.1  Floristinnen benennen die verschiedenen technischen Hilfsmittel wie Bast, Draht, etc.  Sie beschreiben deren Einsatzmöglichkeiten und zeigen die Vor- und Nachteile auf.	<b>Hilfsmittel</b>  - Verschiedene Drahtarten  - Bast	K2  Die Lernenden beschreiben die Verwendung der technischen Hilfsmittel und zeigen die Einsatzmöglichkeiten im Alltag auf	Erörtern	2L	<b>1</b>
1.2.4.1  Floristinnen erläutern die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten weiterer Hilfsmittel und zeigen deren Vor- und Nachteile auf.	- Heissleim  - Floralkleber	K2  Sie kennen verschiedene technische Hilfsmittel und zeigen deren Einsatzmöglichkeiten auf.	Präsentationstechnik	1L	<b>1</b>
1.2.4.2  Floristinnen sind fähig, verschiedene Steckhilfsmittel und Unterlagen zu unterscheiden und deren Anwendungsmöglichkeiten zu erklären.	<b>Steckhilfsmittel</b>  - Handelsübliche  - Umweltfreundliche  - Alternative	K2  Lernende unterscheiden die Steckhilfsmittel, zeigen die Verwendung auf, beschreiben die Vor- und Nachteile und begründen die Anwendungsmöglichkeiten.	Beschreiben	2L	<b>1</b>

### 1.2.7 Richtziel Umweltschutz

Floristinnen und Floristen sind sich der Notwendigkeit des Umweltschutzes und der fachgerechten Entsorgung von Stoffen umweltgerecht.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.2.7.1 Floristinnen sind fähig, die gesetzlichen Bestimmungen für den Umweltschutz anhand von Beispielen zu erläutern. Sie zeigen Konsequenzen für die eigene Arbeit auf.	<b>Abfallentsorgung/ Umweltschutz</b>  - Grünabfall	K2  Sie beschreiben und erklären das Vorgehen bei der Abfallentsorgung.	Analysieren  Entscheiden	2L	<b>1</b>

### 1.2.2 Richtziel Floristisches Gestalten

Floristinnen und Floristen erkennen die Bedeutung der Gestaltungslehre und deren Prinzipien und Regeln und wenden diese fachgerecht und sicher an.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.2.2.3 Floristinnen sind fähig, die Gestaltungsfaktoren wie Form, Farbe, Geltung, Bewegung und Oberfläche in ihrer Wirkungsweise zu erfassen und zu beschreiben.	<b>Gestaltungsfaktoren</b>  - Geltung: gross, gemässigt, gering  - Form: aktiv und passiv  - Bewegung: aktiv und passiv  - Farbe: Harmonie, Kontrast	K3  Die Lernenden sind fähig, die Gestaltungsfaktoren anhand von Beispielen unterschiedlicher Werkstoffe zu bestimmen. Sie beschreiben deren Einsatzmöglichkeiten sowie die Wirkung im Werkstück.		10L	<b>2</b>

	<b>Oberfläche</b> - Beschaffenheit, - Stofflichkeit				
1.2.2.1 Floristinnen beschreiben die Kriterien der floristischen Gestaltungslehre. Sie sind fähig, Ordnungsprinzip, Gestaltungsart und Anordnung zu erklären.	<b>Gestaltungskriterien</b> - Ordnungsprinzip: Symmetrie, Asymmetrie - Gestaltungsart: Dekorativ, Vegetativ, Formal-linear - Anordnung: gestreut, gestaffelt, gruppiert, gereiht, parallel	K2 Sie stellen die floristische Gestaltungslehre schematisch dar. Sie beschreiben die Gestaltungskriterien anhand von Beispielen und begründen diese		20L	<b>2/3</b>
1.2.2.5 Floristinnen sind fähig, Werkstücke für Weltliche und religiöse Anlässe zu beschreiben und zu planen. Sie kennen Bedeutung und Symbolik der traditionellen Werkstücke.	<b>Übersicht über die verschiedenen Werkstücke</b> - Strauss	K5 Sie entwerfen Werkstücke unter Einbezug der floristischen Gestaltungslehre und den technischen Möglichkeiten. Sie beziehen den kulturellen Zusammenhang ein.		9L	<b>3</b>
1.2.6.1 Floristinnen sind fähig, die Arbeitsweise und das Vorgehen bei gebundenen Werkstücken zu beschreiben	Arbeitsablauf für gebundene Werkstücke	K2 Sie beschreiben und erklären das Vorgehen beim Binden.			



### 1.2.4 Richtziel Technische Hilfsmittel

Floristinnen und Floristen erkennen die Bedeutung und Einsatzmöglichkeiten technischer Hilfsmittel und setzen diese fachgerecht und zweckmässig ein.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.2.4.5 Floristinnen unterscheiden die verschiedenen Verpackungsmaterialien und erläutern deren Vor- und Nachteile.	<b>Verpackungsmaterial</b> - Seidenpapier, - Packpapier  - Firmenpapier, - Cellophan	K2  Lernende beschreiben die verschiedenen Verpackungsmaterialien und deren Verwendungsmöglichkeiten im Alltag.	Kreativität	2L	<b>3</b>

### 1.2.2 Richtziel Floristisches Gestalten

Floristinnen und Floristen erkennen die Bedeutung der Gestaltungslehre und deren Prinzipien und Regeln und wenden diese fachgerecht und sicher an.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.2.2.5 Floristinnen sind fähig, Werkstücke für Weltliche und religiöse Anlässe zu beschreiben und zu planen. Sie kennen Bedeutung, und Symbolik der traditionellen Werkstücke.  1.2.6.4 Flor. beschreiben weitere Arbeitsw. für die fachgerechte Verarbeitung von Werkstoffen und Hilfsmitteln.	<b>Übersicht über die verschiedenen Werkstücke</b> - Gefässfüllung  <b>Weitere Arbeitsweisen</b> - klemmen, - schichten, - winden  - drahten, - montieren, - legen	K5  Sie entwerfen Werkstücke unter Einbezug der floristischen Gestaltungslehre und den technischen Möglichkeiten. Sie beziehen den kulturellen Zusammenhang ein.  K4  Die Lernenden zeigen verschiedene Arbeitsweisen auf und vergleichen diese miteinander.	Ziele und Prioritäten setzen  Analysieren	7L	<b>3</b>

1.2.6.5 Floristinnen vergleichen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Arbeitsweisen.	<b>Gegenüberstellung der verschiedenen Arbeitsweisen</b>	K4 Sie vergleichen die verschiedenen Arbeitsweisen und sind in der Lage, passende Arbeitsweisen für ein Werkstück vorzuschlagen.			
1.2.6.5 Floristinnen vergleichen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Arbeitsweisen	<b>Arbeitsweisen</b> - binden - stecken - pflanzen - haften	K2 Sie erklären und begründen den Arbeitsablauf und zeigen die Vor- und Nachteile der jeweiligen Arbeitsweise auf.	Kommentar	2L	<b>3/4/5/</b>
1.2.6.3 Floristinnen sind fähig, die Arbeitsweise und das Vorgehen bei bepflanzen Werkstücken zu beschreiben.	<b>Arbeitsablauf für bepflanzen Werkstücke</b>	K2 Sie beschreiben und erklären das Vorgehen beim Pflanzen. Sie erläutern die Vor- und Nachteile.			
1.2.2.5 Floristinnen sind fähig, Werkstücke für Weltliche und religiöse Anlässe zu beschreiben und zu planen. Sie kennen Bedeutung und Symbolik der traditionellen Werkstücke. <b>Kulturelle Grundlagen</b> 1.2.1.2 Floristinnen sind in der Lage, traditionelle und zeitgemässe Werkstücke zu beschreiben und deren	<b>Übersicht über die verschiedenen Werkstücke</b> - Trauerfloristik  - Trauerkranz	K5 Sie entwerfen Werkstücke unter Einbezug der floristischen Gestaltungslehre und den technischen Möglichkeiten. Sie beziehen den kulturellen Kontext ein  K2 Lernende beschreiben die üblichen, traditionellen Werkstücke und deren Symbolik. Sie ordnen die verwen-		12L	<b>3</b>

kulturellen Stellenwert aufzuzeigen.		deten Werkstoffe diesen zu.			
--------------------------------------	--	-----------------------------	--	--	--

### 1.2.2 Richtziel Floristisches Gestalten

Floristinnen und Floristen erkennen die Bedeutung der Gestaltungslehre und deren Prinzipien und Regeln und wenden diese fachgerecht und sicher an.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.2.2.2 Floristinnen erläutern die gestalterischen Gesetzmässigkeiten wie Waage- und Wachstumspunkt, Proportionen und wenden diese an.	<b>Gestalterische Gesetzmässigkeiten</b> <b>Wachstumspunkt</b> - Ein-, - mehrere Wachstumspunkte - im Gefäss - ausserhalb des Gefässes (imaginärer Wachstumspunkt) - Waagepunkt	K3 Lernende können in Vorlagen unterschiedlicher Werkstücke die Proportionen sowie den oder die Wachstumspunkte bestimmen und eintragen. Sie wissen, wie und wo der Waagepunkt zu bestimmen und einzutragen ist.	Kreativität	2L	<b>3</b>

<b>Leistungsziel</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Prozess (K-Stufe)</b>	<b>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz</b>	<b>Lekt.</b>	<b>Sem.</b>
1.2.2.4 Floristinnen sind fähig, die Proportionen wie symmetrisches Verhältnis, goldener Schnitt sowie Ober- und Unterproportion zu erklären und sie gestalterisch umzusetzen.	<b>Proportion</b> - Symmetrisches Verhältnis - Goldener Schnitt - Unterproportion - Überproportion	K3 Sie vergleichen die verschiedenen Proportionsverhältnisse		10L	4

### 1.2.3 Richtziel Gestalterische Hilfsmittel

Floristinnen und Floristen erkennen die Bedeutung und die Einsatzmöglichkeiten gestalterischer Hilfsmittel und setzen diese fachgerecht und wirkungsvoll ein.

<b>Leistungsziel</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Prozess (K-Stufe)</b>	<b>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz</b>	<b>Lekt.</b>	<b>Sem.</b>
1.2.3.1 Floristinnen erläutern die verschiedenen Gefäße und deren Materialien sowie Eigenschaften und erklären die unterschiedlichen Verwendungsmöglichkeiten.	<b>Verwendung und Eigenschaft von</b> - Flechtwerken	K2 Lernende erklären die Eigenschaften der verschiedenen Materialien. Sie beschreiben die jeweiligen Verwendungsmöglichkeiten in der Floristik.	Beschreiben	4L	<b>4</b>

### 1.2.6 Richtziel Arbeitsweise und Abläufe

Floristinnen und Floristen entwickeln ein Bewusstsein und eine Wertschätzung für Werkstoffe. Sie zeigen für unterschiedliche Werkstücke die entsprechende Vorgehensweise auf und begründen geeignete Abläufe und Techniken in ihrem Arbeitsbereich.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>1.2.6.3</p> <p>Floristinnen sind fähig, die Arbeitsweise und das Vorgehen bei bepflanztten Werkstücken zu beschreiben.</p>	<p><b>Arbeitsablauf für bepflanzte Werkstücke</b></p>	<p>K2</p> <p>Sie beschreiben und erklären das Vorgehen beim Pflanzen. Sie erläutern die Vor- und Nachteile der verschiedenen Kulturarten.</p>		6L	<b>4</b>
<p>1.2.2.5</p> <p>Floristinnen sind fähig, Werkstücke für Weltliche und religiöse Anlässe zu beschreiben und zu planen. Sie kennen Bedeutung und Symbolik der traditionellen Werkstücke.</p> <p><b>Kulturelle Grundlagen</b></p> <p>1.2.1.3</p> <p>Floristinnen sind in der Lage, traditionelle und zeitgemässe Werkstücke zu beschreiben und deren kulturellen Stellenwert aufzuzeigen.</p>	<p><b>Übersicht über die verschiedenen Werkstücke</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hochzeitsfloristik</li> <li>- Brautstrauss</li> <li>- Haarkranz</li> </ul>	<p>K5</p> <p>Sie entwerfen Werkstücke unter Einbezug der floristischen Gestaltungslehre und den technischen Möglichkeiten. Sie beziehen den kulturellen Zusammenhang ein.</p> <p>K2</p> <p>Lernende beschreiben die üblichen, traditionellen Werkstücke und deren Symbolik. Sie ordnen die verwendeten Werkstoffe diesen zu.</p>		14L	<b>4</b>

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>1.2.2.5</p> <p>Floristinnen sind fähig, die Arbeitsweise und das Vorgehen bei gesteckten Werkstücken zu erläutern.</p>	<p><b>Arbeitsablauf für gesteckte Werkstücke</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tischgesteck</li> <li>- Tischkranz</li> </ul>	<p>K2</p> <p>Sie beschreiben und erklären das Vorgehen beim Stecken. Sie erläutern die Vor- und Nachteile der verschiedenen Steckhilfsmittel bei den Werkstücken.</p>		<p>2L</p>	<p><b>5</b></p>
<p>1.2.2.5</p> <p>Floristinnen sind fähig, Werkstücke für Weltliche und religiöse Anlässe zu beschreiben und zu planen. Sie kennen Bedeutung und Symbolik der traditionellen Werkstücke.</p>	<p><b>Übersicht über die traditionellen Werkstücke</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Raumschmuck</li> </ul>	<p>K5</p> <p>Sie entwerfen Werkstücke unter Einbezug der floristischen Gestaltungslehre und den technischen Möglichkeiten. Sie beziehen den kulturellen Zusammenhang ein.</p>		<p>4L</p>	<p><b>5</b></p>

### 1.2.3 Richtziel Gestalterische Hilfsmittel

Floristinnen und Floristen erkennen die Bedeutung und die Einsatzmöglichkeiten gestalterischer Hilfsmittel und setzen diese fachgerecht und wirkungsvoll ein.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
1.2.3.3 Floristinnen beschreiben die Verwendung von textilen Hilfsmitteln und deren Wirkung.	<b>Textile Hilfsmittel</b> - Band - Stoff	K2 Sie beschreiben die Verwendung und Wirkung von Band, Stoff im floristischen Werkstück.	Beschreiben	4L	<b>4</b>
1.2.3.2 Floristinnen erklären die Herstellungsmerkmale, Qualitätsunterschiede und Symbolik der Kerzen.	<b>Kerzenherstellung</b> - ziehen - giessen - tauchen  <b>Qualitätsmerkmale und Einflüsse auf die Brennbarkeit und Lagerung</b> - Symbolik	K2 Sie nennen die allgemeine Symbolik der Kerzen sowie die Symbolik im Zusammenhang mit den entsprechenden Werkstücken. Sie erklären die Kerzenherstellung, die Qualitätsmerkmale sowie die Haltbarkeit und Lagerung.	Beschreiben	4L	<b>5</b>





Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>1.2.2.5</p> <p>Floristinnen sind fähig, die Arbeitsweise und das Vorgehen bei gebundenen Werkstücken zu beschreiben.</p> <p><b>Kulturelle Grundlagen</b></p> <p>1.2.1.2</p> <p>Floristinnen sind in der Lage, traditionelle und zeitgemässe Werkstücke zu beschreiben und deren kulturellen Stellenwert aufzuzeigen.</p>	<p><b>Arbeitsablauf für gebundene Werkstücke</b></p> <p>- Girlande</p>	<p>K2</p> <p>Sie beschreiben und erklären das Vorgehen beim Binden von Sträussen, Girlanden und weiteren Werkstücken.</p> <p>K2</p> <p>Lernende beschreiben die üblichen, traditionellen Werkstücke und deren Symbolik. Sie ordnen die verwendeten Werkstoffe diesen zu.</p>	<p>Räumliches Vorstellungsvermögen</p> <p>Beobachtungsgabe</p> <p>Kreativität</p>	2L	<b>5</b>

### 1.2.3 Richtziel Gestalterische Hilfsmittel

Floristinnen und Floristen erkennen die Bedeutung und die Einsatzmöglichkeiten gestalterischer Hilfsmittel und setzen diese fachgerecht und wirkungsvoll ein.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>1.2.3.1</p> <p>Floristinnen erläutern die verschiedenen Gefässe und deren Materialien sowie Eigenschaften und erklären die unterschiedlichen Verwendungsmöglichkeiten.</p>	<p><b>Verwendung und Eigenschaft von</b></p> <p>- Glas</p>	<p>K2</p> <p>Lernende erklären die Eigenschaften der verschiedenen Materialien. Sie beschreiben die jeweiligen Verwendungsmöglichkeiten in der Floristik.</p>	<p>Beschreiben</p>	5L	<b>6</b>

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>1.2.3.1</p> <p>Floristinnen erläutern die verschiedenen Gefäße und deren Materialien sowie Eigenschaften und erklären die unterschiedlichen Verwendungsmöglichkeiten.</p> <p>1.2.3.4</p> <p>Floristinnen zeigen die Möglichkeiten der Integration von verschiedenen weiteren gestalterischen Hilfsmitteln auf.</p>	<p><b>Verwendung und Eigenschaft von</b></p> <p>- Keramik</p>	<p>K2</p> <p>Lernende erklären die Eigenschaften der verschiedenen Materialien. Sie beschreiben die jeweiligen Verwendungsmöglichkeiten in der Floristik.</p> <p>K2</p>	Beschreiben	5L	<b>6</b>

### 1.2.1 Richtziel Kulturelle Grundlagen

Floristinnen und Floristen sind sich der Bedeutung der geschichtlichen Hintergründe bewusst und erkennen deren Wert für und den Einfluss auf die Floristik.

Leistungsziel	Inhalte	Prozess (K-Stufe)	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz	Lekt.	Sem.
<p>1.2.1.1</p> <p>Floristinnen zeigen die Bedeutung der Blumen und Werkstücke in der Vergangenheit und Gegenwart anhand von Beispielen auf.</p>	<p><b>Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der Floristik</b></p> <p>- vom Biedermeier zum Stehstrauss, Beispiele mit den passenden Werkstoffen</p>	<p>K2</p> <p>Anhand verschiedener Sträuße beschreiben die Lernenden die Entwicklung der Floristik. Sie zeigen die Blumentage auf und erklären deren Entstehung sowie den Stellenwert in der heutigen Zeit.</p>	Beschreiben	3L	<b>6</b>

	- Blumentage im Jahreskreis				
	<b>Repetition</b>			<b>7L</b>	<b>6</b>